

Anfänge der Europäischen Integration

Standard 3.3.2 BRD und DDR

(3) die Anfänge der Europäischen Integration vor dem Hintergrund des Kalten Krieges analysieren (Supermacht, Deutsch-französische Aussöhnung, Europäische Integration)

Herausforderungen/Schwierigkeiten:

- ◆ Wie reduziert man den Inhalt angemessen im Hinblick auf eine historische wie auch kategoriale Problemstellung?
- ◆ Wie verknüpft man den Inhalt mit der Sequenz zur BRD und DDR sinnvoll (sachlogisch, für SuS nachvollziehbar, passend zur Sequenzplanung)?

Reflexionskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können geschichtliche Sachverhalte und Deutungen analysieren, beurteilen und bewerten.

- ... Hypothesen überprüfen

- ... historische Sachverhalte in ihren Wirkungszusammenhängen analysieren (Multikausalität)

- ... Sach- und Werturteile analysieren, selbst formulieren und begründen

- ... Deutungen aus verschiedenen Perspektiven erkennen, vergleichen und beurteilen

- ... historische Sachverhalte rekonstruieren

- ... Auswirkungen von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen auf die Lebens- und Erfahrungswelt der Menschen erläutern

Orientierungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können Geschichte als Orientierung nutzen zum Verständnis von Gegenwart und Zukunft, zum Aufbau der eigenen Identität und zur Begründung gegenwarts- und zukunftsbezogener Handlungen.

... die historische Bedingtheit der Gegenwart sowie strukturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Vergangenheit und Gegenwart analysieren und bewerten

... die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft erörtern

Anfänge der Europäischen Integration - eine Doppelstunde

- Hitler in Paris (1940) – Kohl und Mitterrand in Verdun (1984) (Beschreibung und Vergleich von zwei Fotos)
- SuS entwickeln Fragen
- Überblick über die Entwicklung Westeuropas nach dem Zweiten Weltkrieg (Zeittafel)
- Gruppenarbeit (Supermächte, OEEC, EGKS)
- Ergebnissicherung und Beantwortung der Problemfrage

Literatur

- Curt Gasteyger. Europa von der Spaltung bis zur Einigung. Bonn 2001.
- Michael Gehler. „Die Europäische Union – ein postmodernes Imperium?“ in: Michael Gehler/ Robert Rollinger (Hrsg.). Imperien und Reiche in der Weltgeschichte, Wiesbaden 2014, S. 1255 – 1301.
- Michael Gehler. Europa. Von der Utopie zur Realität, Wien 2014.
- Daniel Henri (Hg.). Histoire/ Geschichte. Europa und die Welt seit 1945, Leipzig 2006.
- Themendossier „Das ‚deutsch-französische Duo‘ und Europa im Spiegel der Karikatur (1945 – 2013)“, <http://www.cvce.eu/de/education/unit-content/-/unit/c3c5e6c5-1241-471d-9e3a-dc6e7202ca16>

Einstieg

- Beschreibung und Vergleich von zwei Fotos: Hitler in Paris
(<https://www.histoire-image.org/etudes/hitler-paris>), Mitterand und Kohl in Verdun
(<http://www.spiegel.de/einestages/kohl-und-mitterrand-in-verdun-a-948491.html>)
- Was sagen die Fotos über die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich aus?
- Formulierung von Fragen

Beispiele für Fragen, die SuS stellen könnten:

- Wie dachten beide übereinander, nachdem der 2. Weltkrieg vorbei war?
- Wie entwickelte sich das Verhältnis nach dem 2. Weltkrieg?
- Entschieden sich D und F freiwillig für eine Aussöhnung?
Spielt der Kalte Krieg eine Rolle?
- Wann begann die Aussöhnung?
- Was war nötig, damit sie beginnen konnte?
- Unterstützten die Bürger dieses Vorhaben?
- Wie standen andere europäische Länder zu dieser Entwicklung?
- Wie ging es nach 1984 weiter?
- Ist diese Entwicklung für uns heute noch wichtig?
- Wie gut ist das Verhältnis heute?
- Kann sich das gute Verhältnis auch wieder ändern?

Problemfrage:

Beginn der europäischen Integration – haben Deutschland und Frankreich aus der Vergangenheit gelernt?

(Wie kam es zur Aussöhnung und welche Folgen hatte sie für die Entwicklung Westeuropas?)

1. Erarbeitungsphase

Arbeitsblatt (Einzel- oder Partnerarbeit):
Überblick über wichtige Ereignisse (international
und Europa, D/F zwischen 1945 bis 1984)

→ möglichst gut verständlich, keine
Institutionenkunde (Europa erst Thema in GK, Kl.
10!)

Aufgaben:

•Kreuze die Deiner Meinung nach wichtigsten Ereignisse an, die die Aussöhnung und die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich fördern.

•Wer oder was scheint beide Länder zur Zusammenarbeit zu bewegen, sie selbst oder der Kalte Krieg? Markiere mit zwei Farben.

Die Entwicklung Westeuropas nach dem 2. Weltkrieg







| | |
|---------------------------|---|
| 8./9. Mai 1945 | Der 2. Weltkrieg endet in Europa. Das Deutsche Reich kapituliert bedingungslos. |
| Juni/Juli 1945 | Die Alliierten übernehmen die Regierungsmacht und richten vier Besatzungszonen ein. |
| 17. Juli – 2. August 1945 | Die Siegermächte verhandeln auf der Potsdamer Konferenz über die Zukunft Deutschlands. |
| März 1946 | Der britische Premierminister Churchill empfiehlt die Bildung eines Europarates auf der Basis einer Partnerschaft zwischen Frankreich und Deutschland. |
| 6. September 1946 | US-Außenminister Bymes spricht in einer Rede in Stuttgart über einen Wiederaufbau Europas. |
| 1. Januar 1947 | Die USA und Großbritannien schließen ihre Besatzungszonen zur „Bizone“ zusammen, später entsteht unter Einbeziehung der französischen Zone die „Trizone“. |
| 12. März 1947 | US-Präsident Truman kündigt in einer Rede neue Grundsätze für die amerikanische Außenpolitik mit dem Ziel an, den Kommunismus mit Hilfe von militärischer und wirtschaftlicher Unterstützung weltweit „einzudämmen“ („containment“). |
| 5. Juni 1947 | Der amerikanische Außenminister Marshall kündigt den Marshallplan (European Recovery Program), ein umfassendes Hilfs- und Wiederaufbauprogramm für Europa, an. Es besteht aus Krediten, Lebensmitteln und Waren im Wert von 12,4 Milliarden Dollar. |
| 17. März 1948 | Frankreich, Großbritannien und die Benelux-Länder (Belgien, Niederlande, Luxemburg) unterzeichnen den Brüsseler Pakt, ein Militärbündnis. |
| 16. April 1948 | Die OEEC (Organisation for European Economic Cooperation) wird gegründet, um die Marshallplan-Gelder zu verteilen. |
| Juni 1948 | In den westlichen Besatzungszonen wird in einer Währungsreform die „Deutsche Mark“ eingeführt. In der Sowjetischen Besatzungszone findet ebenfalls eine Währungsreform statt. |
| 5. Mai 1949 | Der Europarat wird mit Unterstützung der USA gegründet. Es handelt sich um einen lockeren Zusammenschluss von 10 Ländern. Die „Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten“ wird verfasst. |
| 1948/1949 | Die Sowjetunion blockiert den Zugang nach West-Berlin. Zwischen Juni 1948 und Oktober 1949 versorgen die USA und GB die Stadt mit notwendigen Gütern. |
| 4. April 1949 | Die NATO (North Atlantic Treaty Organisation) wird unter der Führung der USA als Verteidigungsbündnis der nordamerikanischen und westeuropäischen Staaten mit dem Ziel der Sicherheit und Stabilität gegründet. |
| 23. Mai 1949 | Die Bundesrepublik Deutschland wird gegründet. |
| 7. Oktober 1949 | Die Deutsche Demokratische Republik wird gegründet. |
| 9. Mai 1950 | Der französische Außenminister Robert Schuman |

| | | |
|--------------------|--|--|
| | | stellt den von Jean Monnet entworfenen Plan vor, die deutsch-französische Kohle-, Eisen- und Stahlproduktion auf europäischer Ebene zusammenzulegen. Diese sollte unabhängig von den Regierungen („supranational“) der Mitgliedsländer gesteuert und kontrolliert werden. |
| 24. Oktober 1950 | | Der französische Außenminister Pleven schlägt die Schaffung einer europäischen Armee unter Einbeziehung westdeutscher Truppen vor. |
| 1951 | | Frankreich, die Bundesrepublik Deutschland, die Beneluxstaaten und Italien gründen die EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl), auch „Montanunion“ genannt, zur gemeinsamen Nutzung der Produktion im Kohle- und Stahlbereich. Großbritannien lehnt den Beitritt ab. |
| 1952 | | Durch die Pariser Verträge wird die Gründung der EVG (Europäische Verteidigungsgemeinschaft) vereinbart. Da das französische Parlament nicht zustimmt, scheitert die Umsetzung 1954. |
| Oktober 1954 | | Frankreich, Großbritannien, Belgien, die Niederlande, Luxemburg und die Bundesrepublik Deutschland gründen die Westeuropäische Union als einen militärischen Beistandspakt. |
| 1955 | | Die Bundesrepublik Deutschland tritt der NATO bei. |
| 1957/1958 | | Durch die Römischen Verträge wird die EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft) gegründet, die freien Handel zwischen den Mitgliedsländern ermöglicht. Außerdem wird der Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomenergiegemeinschaft (EURATOM) unterzeichnet. |
| 22. Januar 1963 | | Deutschland und Frankreich unterzeichnen den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag („Elysée-Vertrag“). Beide Länder verpflichten sich zu regelmäßigen Gesprächen und Treffen in wichtigen Fragen der Außen-, Sicherheits-, Jugend- und Kulturpolitik. |
| 5. Juli 1963 | | Das Deutsch-Französische Jugendwerk wird gegründet. In den folgenden Jahren entstehen Städtepartnerschaften und Partnerschaften zwischen Schulen und Vereinen. |
| 22. September 1984 | | Bundeskanzler Helmut Kohl und der Französische Staatspräsident François Mitterand reichen sich auf dem ehemaligen Schlachtfeld von Verdun die Hand. |

Aufgaben:

- Kreuze die Deiner Meinung nach wichtigsten Ereignisse an, die die Aussöhnung und die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich fördern.
- Wer oder was scheint beide Länder zur Zusammenarbeit zu bewegen, sie selbst oder der Kalte Krieg? Markiere mit zwei Farben.

Die Entwicklung Westeuropas nach dem 2. Weltkrieg

| | | |
|---|---------------------------|---|
|  | 8./9. Mai 1945 | Der 2. Weltkrieg endet in Europa. Das Deutsche Reich kapituliert bedingungslos. |
| ? | Juni/Juli 1945 | Die Alliierten übernehmen die Regierungsmacht und richten vier Besatzungszonen ein. |
| | 17. Juli – 2. August 1945 | Die Siegermächte verhandeln auf der Potsdamer Konferenz über die Zukunft Deutschlands. |
|  | März 1946 | Der britische Premierminister Churchill empfiehlt die Bildung eines Europarates auf der Basis einer Partnerschaft zwischen Frankreich und Deutschland. |
| | 6. September 1946 | US-Außenminister Byrnes spricht in einer Rede in Stuttgart über einen Wiederaufbau Europas. |
| | 1. Januar 1947 | Die USA und Großbritannien schließen ihre Besatzungszonen zur „Bizone“ zusammen, später entsteht unter Einbeziehung der französischen Zone die „Trizone“. |
|  | 12. März 1947 | US-Präsident Truman kündigt in einer Rede neue Grundsätze für die amerikanische Außenpolitik mit dem Ziel an, den Kommunismus mit Hilfe von militärischer und wirtschaftlicher Unterstützung weltweit „einzudämmen“ („containment“). |
|  | 5. Juni 1947 | Der amerikanische Außenminister Marshall kündigt den Marshallplan (European Recovery Program), ein umfassendes Hilfs- und Wiederaufbauprogramm für Europa, an. Es besteht aus Krediten, Lebensmitteln und Waren im Wert von 12,4 Milliarden Dollar. |
| | 17. März 1948 | Frankreich, Großbritannien und die Benelux-Länder (Belgien, Niederlande, Luxemburg) unterzeichnen den Brüsseler Pakt, ein Militärbündnis. |
|  | 16. April 1948 | Die OEEC (Organisation for European Economic Cooperation) wird gegründet, um die Marshallplan-Gelder zu verteilen. |
| | Juni 1948 | In den westlichen Besatzungszonen wird in einer Währungsreform die „Deutsche Mark“ eingeführt. In der Sowjetischen Besatzungszone findet ebenfalls eine Währungsreform statt. |
| | 5. Mai 1949 | Der Europarat wird mit Unterstützung der USA gegründet. Es handelt sich um einen lockeren Zusammenschluss von 10 Ländern. Die „Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten“ wird verfasst. |
| | 1948/1949 | Die Sowjetunion blockiert den Zugang nach West-Berlin. Zwischen Juni 1948 und Oktober 1949 versorgen die USA und GB die Stadt mit notwendigen Gütern. |
| | 4. April 1949 | Die NATO (North Atlantic Treaty Organisation) wird unter der Führung der USA als Verteidigungsbündnis der nordamerikanischen und westeuropäischen Staaten mit dem Ziel der Sicherheit und Stabilität gegründet. |
| | 23. Mai 1949 | Die Bundesrepublik Deutschland wird gegründet. |
| | 7. Oktober 1949 | Die Deutsche Demokratische Republik wird gegründet. |
|  | 9. Mai 1950 | Der französische Außenminister Robert Schuman |

| | | |
|---|--------------------|--|
| | | stellt den von Jean Monnet entworfenen Plan vor, die deutsch-französische Kohle-, Eisen- und Stahlproduktion auf europäischer Ebene zusammenzulegen. Diese sollte unabhängig von den Regierungen („supranational“) der Mitgliedsländer gesteuert und kontrolliert werden. |
| | 24. Oktober 1950 | Der französische Außenminister Pleven schlägt die Schaffung einer europäischen Armee unter Einbeziehung westdeutscher Truppen vor. |
| X | 1951 | Frankreich, die Bundesrepublik Deutschland, die Beneluxstaaten und Italien gründen die EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl), auch „Montanunion“ genannt, zur gemeinsamen Nutzung der Produktion im Kohle- und Stahlbereich. Großbritannien lehnt den Beitritt ab. |
| | 1952 | Durch die Pariser Verträge wird die Gründung der EVG (Europäische Verteidigungsgemeinschaft) vereinbart. Da das französische Parlament nicht zustimmt, scheitert die Umsetzung 1954. |
| X | Oktober 1954 | Frankreich, Großbritannien, Belgien, die Niederlande, Luxemburg und die Bundesrepublik Deutschland gründen die Westeuropäische Union als einen militärischen Beistandspakt. |
| | 1955 | Die Bundesrepublik Deutschland tritt der NATO bei. |
| | 1957/1958 | Durch die Römischen Verträge wird die EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft) gegründet, die freien Handel zwischen den Mitgliedsländern ermöglicht. Außerdem wird der Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomenergiegemeinschaft (EURATOM) unterzeichnet. |
| X | 22. Januar 1963 | Deutschland und Frankreich unterzeichnen den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag („Élysée-Vertrag“). Beide Länder verpflichten sich zu regelmäßigen Gesprächen und Treffen in wichtigen Fragen der Außen-, Sicherheits-, Jugend- und Kulturpolitik. |
| X | 5. Juli 1963 | Das Deutsch-Französische Jugendwerk wird gegründet. In den folgenden Jahren entstehen Städtepartnerschaften und Partnerschaften zwischen Schulen und Vereinen. |
| X | 22. September 1984 | Bundeskanzler Helmut Kohl und der Französische Staatspräsident François Mitterand reichen sich auf dem ehemaligen Schlachtfeld von Verdun die Hand. |

2. Erarbeitungsphase

Gruppenarbeit (kurze Auszüge):

- Supermächte
- OEEC
- EGKS

Lest die Materialien, bearbeitet die Aufgaben und tragt eure Ergebnisse in den Auswertungsbogen (Rückseite!) ein.

Bestimmt zwei Gruppenmitglieder, die eure Ergebnisse präsentieren.

| |
|--|
| Die Anfänge der Europäischen Integration |
|--|

| Gruppe 1: Die Supermächte | Gruppe 2: OEEC | Gruppe 3: EGKS |
|--|---|---|
| <i>Ziele des amerikanischen Außenministers Marshall</i> | <i>Ziele des amerikanischen Außenministers Marshall</i> | <i>Ziele des französischen Außenministers Schuman</i> |
| <i>Stellungnahme des sowjetischen Außenministers Molotow</i> | <i>Ziele der OEEC</i> | <i>Ziele der EGKS</i> |

Supermächte

M 1: Der amerikanische Außenminister George C. Marshall am 5. Juni 1947 („Marshall-Plan“)

M 2: Der sowjetische Außenminister Wjatscheslaw Molotow am 2. Juli 1947

Aufgaben:

1. Arbeite die Ziele heraus, die Marshall mit seinem Plan verbindet. Unterstreiche sie.
2. Arbeite Molotows Meinung zu dem von Marshall erwähnten „europäischen Programm“ heraus und erkläre diese.

OEEC

M 1: Der amerikanische Außenminister George C. Marshall am 5. Juni 1947 („Marshall-Plan“)

M 2: Abkommen über die Organisation für Europäische Wirtschaftliche Zusammenarbeit (OEEC) vom 16. April 1948

Aufgaben:

1. Arbeite die Ziele heraus, die Marshall mit seinem Plan verbindet. Unterstreiche sie.
2. Unterstreiche die im Abkommen über die OEEC genannten Ziele und vergleiche sie mit Marshalls Plan.

EGKS

M 1: Der französische Außenminister Robert Schuman am 9. Mai 1950

M 2: Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vom 18. April 1951 (Auszug)

Aufgaben:

1. Arbeite die Ziele heraus, die Robert Schuman mit seinem Vorschlag verbindet. Unterstreiche sie.
2. Unterstreiche die im EGKS-Vertrag genannten Ziele, vergleiche sie mit Schumans Vorschlag und erkläre, warum die Gründung der EGKS nicht nur eine entscheidende Etappe der Aussöhnung und Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich, sondern auch in Europa ist.

Mögliche Vertiefung

Analyse von Karikaturen und Fotografien

Themendossier „Das ‚deutsch-französische Duo‘ und Europa im Spiegel der Karikatur (1945 – 2013)“

<http://www.cvce.eu/de/education/unit-content/-/unit/c3c5e6c5-1241-471d-9e3a-dc6e7202ca16>

Centre Virtuel de la Connaissance sur l'Europe (CVCE), Universität Luxemburg

(siehe auch Liste möglicher Materialien)

Ergebnissicherung/Urteil

- Haben Deutschland und Frankreich aus der Vergangenheit gelernt?
- Was war wichtiger – der Kalte Krieg oder der Wille der Europäer, insbesondere der Deutschen und Franzosen, sich auszusöhnen, um zum Frieden in Europa beizutragen? (Rückgriff auf Zeittafel)
- aktuelle Situation